

Eine Ähnlichkeit mit der Frucht von *Melastoma falax* Jacq. Fig. 9, mag als Anhaltspunkt dienen, warum ich dasselbe mit obigen Namen belegte.

Phyllites Sturi Ung.

Taf. I, Fig. 10, 11.

P. foliis lanceolato-falcatis petiolatis integerrimis coriaceis, nero primario solo conspicuo.

Ich habe vor zwei Jahren noch nicht gewusst, diesen Fossilien einen anderen als einen der weitesten Collectivnamen zu geben. Gegenwärtig wage ich es, die Verwandtschaft derselben mit den *Myrtaceen* und namentlich mit der Gattung *Eucalyptus* anzusprechen.

Es gibt nicht wenige Arten jener Gattung, deren lederartige Blätter von dieser lanzettlichen mehr oder weniger sichelförmig gebogenen Gestalt sind und die bei ihrer lederartigen Beschaffenheit ausser den Mittelnerven durchaus keine Nervatur wahrnehmen lassen. Zur Vergleichung möge hier ein Blatt von *Eucalyptus amygdalina* Lab. aus Van Diemens-Land, Fig. 12, dienen.

Cedrella Hazslinszkyi Ung.

Taf. I, Fig. 13, 14.

C. Capsula ovali obtusa breviter apiculata 7 lin. longa ab apice septifrage quinquevalvis, valvis columnam septiferam pentagonam nudantibus.

In stagnigeno arenaceo silicea formationis tertiariae ad Megyassö, ubi legit clar. Prof. Hazslinszky.

Es gehört dieses Petrefact zwar nicht zu den Kreideversteinerungen von Déva, doch soll es hier einen Platz erhalten, wo ich eben einige interessante Petrefacte Pannoniens zu beschreiben bemüht bin.

Diese Kapsel zeichnet sich durch ihre besonders gute Erhaltung aus. Sie liegt mit vielen Holztrümmern vermengt in einem festen Sandsteine eingebettet, der dadurch das Ansehen einer Breccie erhielt. Die wenigsten Trümmer sind indess so gut erhalten, dass sie eine Bestimmung zulassen, sie haben eine schneeweisse Farbe, während der feinkörnige Sandstein grau erscheint.